[s.n.]

Autor(en): **Rosado, Fernando Puig**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **97 (1971)**

Heft 4

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

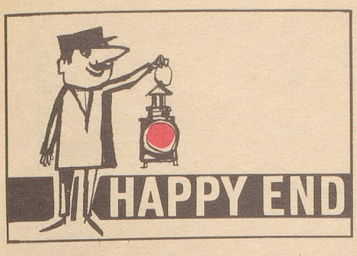
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



In einem Prager Theater gab es jeden Abend lauten Applaus bei der Stelle: «Wollt Ihr denn ewig hierbleiben?» Der Gedanke an die lieben russischen Freunde lag offenbar nahe, denn die Kulturzeitung ‹Tvorba› forderte kategorisch, Applaus solle künftig nur bei Aktschlüssen gestattet sein.

*

Radio Jerewan wird gefragt: «Gibt es bei uns noch politische Gefangene?» – Antwort: «Im Prinzip nein. Wer so etwas behauptet, gehört hinter Gitter.»

*

Gerüchte aus Moskau: «Chruschtschew hat seine Memoiren gefälscht», und aus Warschau: «Gomulka soll sich einer Augenoperation unterziehen, weil er die Lage nicht richtig sah.»

*

Nach einem Bericht der sowjetischen Zeitung ‹Literaturnaja Gazeta› beschloß das Kollektiv eines Bahnhofs in der Ukraine «in seinem Arbeitseifer, alle Personenzüge eine Stunde früher abzufertigen, als dies der Plan vorsieht».

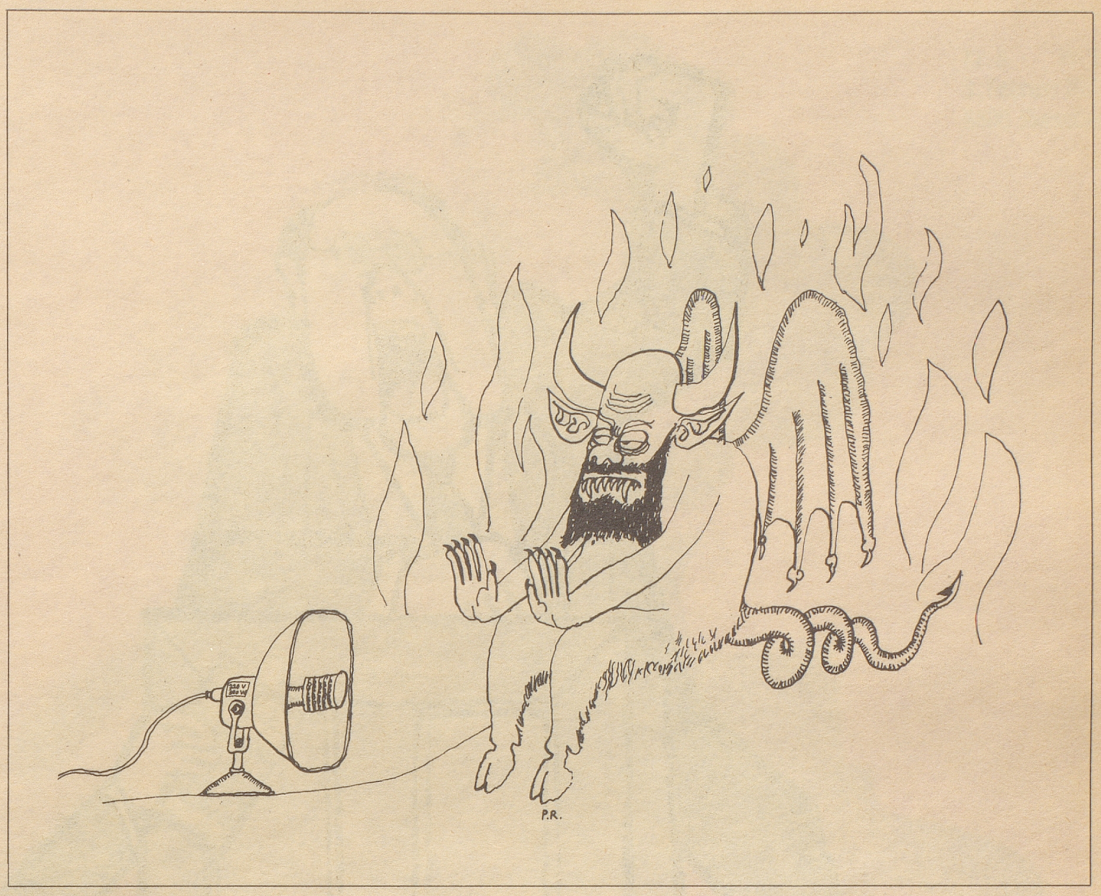
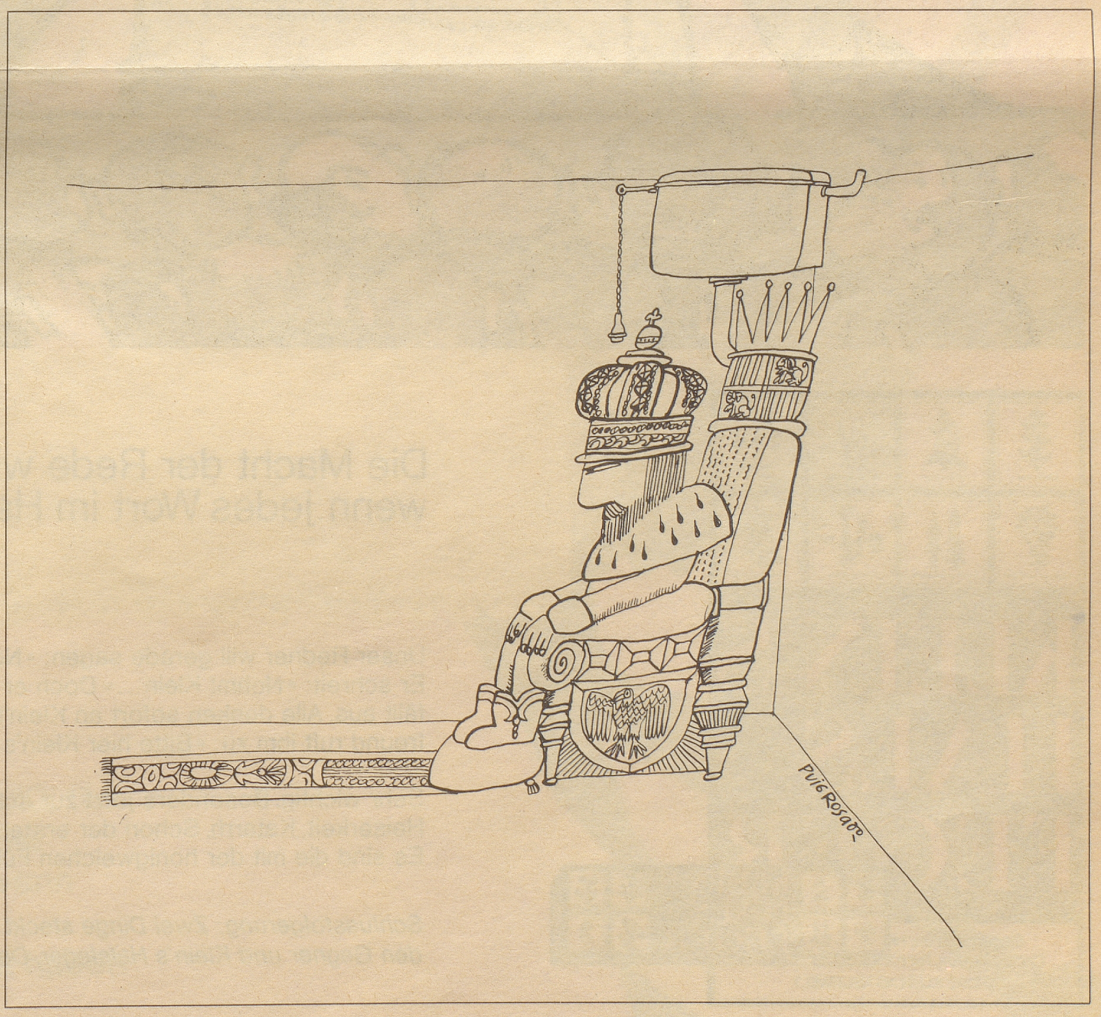
*

Auf die Frage eines Journalisten nach der wirtschaftlichen Situation seines Landes antwortete der neue libanesische Ministerpräsident Saeb Salem voll Optimismus: «Die Staatskasse ist leer, aber die finanzielle Lage des Landes ist gesund.»

*

In Brüssel protestierte ein Mann gegen den Maxirock mit einem Transparent, auf dem geschrieben stand: «Wie sieht ein Frauenbein aus? Ich erinnere mich nicht mehr.»

*

In einem Leserbrief an die Zeitung ‹Scottish Daily Express› in Glasgow frohlockte ein schottischer Kiltträger: «Gott sei Dank sind diese gräßlichen, irreführenden Minis aus dem Straßenbild verschwunden, und man erkennt den echten schottischen Mann wieder an seinem kurzen Röckchen.» TR

MALEX
gegen Schmerzen